

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Novemviratus, oder Kurzter Entwurff von der Macht, Hoheit, Würde und Gerechtigkeit der neun hohen Chur-Häuser des Heiligen Römischen Reichs

Loen, Johann Michael

Franckfurt am Mayn, 1741

Das neundte Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-137479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-137479)

Warschau gecrönct den 17. Januar. 1734. vermählt mit Maria Josepha, Kayfers Josephi I. Tochter den 20. Aug. 1719.

Das Chur-Sächsische Wappen führet wegen dem Ertz-Marschall-Amt zwey rothe im Andreas-Creutz übereinander liegende Schwerdter, in einem schwarz und Silber getheilten Feld, welche das Mittel-Schild des Wappens ausmachen. Das ganze Wappen ist neunfach in die Quer, und dreyfach in die Länge getheilet: die letzte Riege ausgenommen, welche nur zwey Felder hat. Die völlige Beschreibung derselben kan in Triers Einleitung zur Wapen-Kunst pag. 340. nachgelesen werden.

Das neunnde Capitel.

Von

Chur-Brandenburg, und Dero besondern Rechten und Prærogativen.

Die siebende Chur ist Brandenburg. Siegfried ein Graf von Ringelheim war der erste Marggraf dieses Namens: Er war aus Wittkindi Stamm, und seine Schwester die Gemahlin Kayfers Henrici I. Ihm succedirte Brunico, Graf von Wettin und dessen vier Söhne, worunter Hugo vom Kayser Ottone III. das Land Hertrurien zum Geschenck erhielt. Hierauf kamen 4. Grafen von Staden: 13. Grafen von Ascanien und Fürsten von Anhalt: 3. Grafen von Wittelsbach und Herzoge aus Bayern: und 2. Grafen von Lützenburg. Imhof notic. S. R. Imp. Germ. Procerum lib. 2. cap. 8. und Vitriarius illustrat. pag. 384.

Ludovicus Bavarus erklärte die Marck für ein erledigtes Reichs-Lehen, und belehnete deswegen damit seinen Sohn Ludewig; also wurde die Marck im vierzehenden Jahrhundert an die Herzoge von Bayern gebracht. Ludovicus bekam darauf Anno 1338.

1338. die Anwartschafft auf Pommern. Dessen Bruder Otto heyrathete Caroli IV. Tochter, dadurch gelangte die Marck an das Lützenburgische Haus, bis endlich Anno 1417. Kayser Sigmundus solche Friderico I. Burggrafen zu Nürnberg und Grafen von Hohenzollern für ein Stück Geld überließ, und ihn auf dem Concilio zu Costnitz den 18. April damit belehnete.

Dieser Fridericus war der erste Churfürst und Stamm-Vater des heutigen Königlich-Preussischen und Chur-Brandenburgischen Hauses; davon Conradus zuerst, oder wie andere wollen, Fridericus II. Burggraf zu Nürnberg soll gewesen seyn. Puffend. Einl. cap. 9. S. 1. woselbst die gantze Stamm-Linie, nebst den vornehmsten Geschichten dieses hohen Chur-Hauses nachzulesen ist, als welches bereits Oldenburger in thes. rer. publ. part. 4. für das mächtigste an Land und Leuten angegeben, gestalten solches den siebenden Theil von gantz Teutschland in Besizthum habe. Wie sehr es seithero, nachdeme sich Fridericus I. die Preussische Krone aufgesetzt, gestiegen ist, und allem Ansehen nach weiter noch steigen werde, solches können die gegenwärtige Umstände lehren.

Die viele Länder und Provintzen, welche dermahlen das Königlich-Preussische und Chur-Brandenburgische Scepter beherrschen, sind folgende: 1.) Das Königreich Preussen, worinnen die Königliche Residentz-Stadt Königsberg. Das Land wird getheilet in den Samländischen und Natangischen Craiß: darunter gehören die Städte und Befestungen Pillau, Insterburg, Belau, Memel, Brandenburg, Heiligenbeil, Twentomeß, Landsberg, Bartenstein, Rastenburg, Barten, Angerburg, Gerdau, Nordenburg, Schuppenbeil, Seensburg, Johannisburg, Halland, Liebstadt, Preuschmarck, Osterode, Marienwerder &c. Diese Preussische Länder waren ehedessen der blutige Schauplatz eines langwierigen und grausamen Kriegs. Conradus, Hertzog von Massovien, hatte Anno 1226. mit dem Hochmeister des teutschen Creutz-Ordens Hermann von Salza ein Bündniß geschlossen gegen die Heidnische Preussen, welche ihm

grosse

grosse Drangsalen zufügten; es schlugen sich nachgehends noch andere Fürsten zu ihnen, welche Anno 1283. gantz Preussen eroberten. Die Hochmeister, die vorher sich zu Benedig und Marburg aufgehalten hatten, nahmen darauf ihren Sitz zu Marienwerder. Allein es währte nicht lang, so fand man die teutsche Ordens-Ritter noch gottloser als die vorige Heyden; die vornehmste Städte schlossen deswegen Anno 1440. ein Bündniß gegen diesen Orden. Dantzig, Thoren, Elbingen ꝛ. ergaben sich Anno 1454. an Pohlen. Der Krieg währte bis Marggraf Albrecht zu Brandenburg Anno 1525. mit Sigismundo 1. König in Pohlen einen Vergleich machte, Krafft dessen der verhasste Ritters Orden gänzlich abgeschafft, und Preussen, als ein Pohlisches Lehen jenem überlassen wurde. Welches Preussische Lehen Anno 1657. Churfürst Friedrich Wilhelm für die den Pohlen gegen die Schweden geleistete Hülffe, als ein souveraines Fürstenthum erhielt, und nunmehr, nachdem Friederich der 1. sich selbst die Krone aufgesetzt, mit der Königs-Krone pranget. 2.) Die Marck Brandenburg: Diese wird getheilet in die Alte Marck, Mittel Marck, Neue Marck, Ucker-Marck und in die Priegnitz. Die vornehmsten Städte und Plätze in der Alten Marck sind: Soldwedel, Gardeleben, Osterburg, Werben, Stendal und Tangermünde. Henricus Auceps hatte Anno 982. den Graf Sigfried von Ringelheim das erste mahl damit belehnt. In der Marck ist: Die schöne Residenz Berlin, Ratenau, Fehrbellin, Brandenburg, Spandau, Dramienburg, Potzdamm, Charlottenburg, Fürstenwalde, Franckfurt an der Oder und Lebus. In der Neumarck ist Cüstrin, Landsberg, Dain und Soldin. Diese hat Churfürst Friederich Anno 1455. von dem Hoch-Teutschmeister Ludwig von Ehrlichshausen für 100000. Gold-Gulden eingelöset. In der Uckermarck sind die Orter Prenzlau, Breisau, Löcknitz, Wolfshagen und Templin. In der Priegnitz: Perleberg, Havelberg, Wittstock, Pritzwald, Wilsnach ꝛ. Ferner die Graffschaft Rupin, worinn alt und neu Rupin, Wusterhausen, Zedenick ꝛ. 3.) Das Hertzogthum Pommern: welches

welches erblich nach Bogislai Todt Anno 1637. an Brandenburg fiel. Solches wird getheilt in Hinter-Pommern, in die Hertzogthümer Cassuben und Wenden, in das Croyische Fürstenthum und in die beyde Herrschafften Lauenburg: Die vornehmste Städte und Plätze darinnen sind: Stargard, Colnow, Colberg, Coslin, Belgard, Neu Stettin, Dublitz, Casimirsburg, Rugenwalde, Grabau, Polnau, Stolpe, Neugard, Massau, Lauenburg, Butau, Lupau &c. 4.) Das Hertzogthum Croffen: worinnen Bobersberg, Züllich und Sommerfeld: Dieses wird zur Neuen Marck mit gerechnet, und kam Anno 1538 Pfandsweise an dieses Chur-Haus. 5.) Ein Stück von der Nieder-Lausnitz: worinnen Corbus, Peitz, Pescan und Storckau; vor Zeiten gehörte dieses Land gantz zu Brandenburg. 6.) Das Hertzogthum Magdeburg. Dieses Erztz-Bischoff hat ehedessen seine Bischöffe meistens aus dem Chur-Haus Brandenburg genommen, als es darauf secularisiret wurde, und dessen Administrator Christ. Wilhelm Anno 1625. in die Reichs Acht fiel, zankten sich Sachsen und Oesterreich um die Administration. In dem Westphälischen Frieden aber erlangte solches das Chur-Haus Brandenburg als ein Aequivalent wegen vor Pommern, so an Schweden überlassen wurde. Darinnen ist die Haupt Stadt dieses Nahmens: Burg, Mansleben, Salza, Stasfurt, Alsleben, Calbe, Wolmerstedt, Haldensleben, Alvensleben, Hakenstedt, Siersleben, Ursleben, Germerleben, Dreyleben, Groppendorff, Sommerscheburg, Marienthal, Walbeck &c. &c. Hieber gehöret auch der Saal-Kreis, worinnen die Haupt-Stadt Halle, Wettin, Köndern, Löbgin, Siebichenstein &c. 7.) Das Fürstenthum Halberstadt. Dieses Fürstenthum war ehedessen auch ein Bischoffthum, worinnen Halberstadt, Hornburg, Gaderleben, Adersleben, Gröningen, Hemersleben, Huisburg, Hamersleben, Hederleben, Langenstein, Osterwieck, Schlanstedt, Oschersleben, Westerhusen, Regenstein, die Graffschafft Reinstein, die Graffschafft Ascanien, das Amt Schweitlingen, die Graffschafft Lohra

Pohra und Klittenberg, die Grafschaft Falschenstein u. 8.) Das Fürstenthum Minden, welches ebenfalls wie Halberstadt secularisirt, und im Westphälischen Frieden diesem Chur-Hause zugeschlagen wurde. Darinn ist die Haupt-Stadt Minden an der Weser, Petershagen, Schlüsselburg, Lubbecke, Renneberg und Himmelriet. 9.) Die Grafschaft Ravensberg, worinnen Sparenberg, Bloote und Limberg. 10.) Die Grafschaft Marck, darunter die Stifter Essen und Werden, Lünen, Hamm, Lippstadt, Bockum, Hoerden, Swierten, Ramm, Umana, Soest, Werden, Blanckenstein, Wetter, Ifferloe, Altena, Schwarzenberg und Neustadt. 11.) Das Herzogthum Cleve, welches nebst obigen beyden Grafschaften Fridericus Wilhelmus durch einen Vergleich mit Pfalz Anno 1666. an seine Chur bracht. Darinn ist die Haupt-Stadt Cleve: Ferner Emmerich, Griet, Calcar, Rees, Wesel, Burich, Orsoy, Dingslück, Holt, Duisburg, Craneburg, Goch, Uden, Sonsbeck, Santen, Gennep, Schenckenschanz u. 12.) Das Herzogthum Seldern: Darinnen die Festung Geldern, Wachtendonck, das Land Kessel, Krichenbeck, Stralen, Midelaer, Walbeck, Arksen, Weisel, Klein Kevelaar und Afferden. Zu diesem kommen noch 13.) Das Fürstenthum Neuschastel und Balagin, ist von der Oranischen Erbschaft an Preussen kommen: Darinn die Haupt-Stadt Neuschatel oder Neuburg und Balagin. 14.) Die Grafschaft Tecklenburg. 15.) Die Grafschaft Lingen. 16.) Die Grafschaft Bâern. 17.) Die Grafschaft Leerdam. 18.) Die Marggrafschaft zu der Beer in Seeland. 19.) Die Herrschaft Breda in Brabant. 20.) Das Fürstenthum Mörs und 21.) die Grafschaft Limpurg. 22.) Die Herrschaft Herstatt, welche aber neulich an den Bischoff von Rüttich gegen eine Summe Geldes ist cedet worden. Außer diesen mächtigen und weiten Provinzen hat auch der König in Preussen noch sehr wichtige Anforderungen auf viele andere Länder, darunter dessen Ansprüche auf Gälisch und Berg bishero schon viele Rathschläge verursacht haben.

Die

Die Chur-Brandenburgische Rechte und Prærogativen in Ansehung des Reichs-Erz-Cämmerers-Amt sind hauptsächlich diese: (I.) Trägt der Churfürst, als Erz-Cämmerer, dem Kayser bey der Krönung und andern Solennien das Scepter vor, und stehet dem Churfürsten von Sachsen zur lincken Seiten. Aur. Bull. cap. 22. (II.) Reicht er dem Kayser in einem silberu Handbecken das Wasser, um die Hände zu waschen; welches dessen Vicarius oder Erb-Cämmerer der Fürst von Hohenzollern bekömt. Dieses silberne Geschirr soll gleich den andern auch bis 32. Marc Silber wiegen. Aur. Bull., cap. 27. §. 3. (III) Hat derselbe wie die andere Churfürsten das privilegium de non appellando, und dieses nicht nur in Ansehung seiner Chur-Länder, sondern auch vermög eines Anno 1703. ihm ertheilten Special-Privilegii, wegen aller seiner übrigen Länder. (IV.) Mag derselbe mit seinen Lebenhaften Fürstenthümern und Landen als mit Allodial Gütern verfahren; doch so, daß sie erstlich bey dem Chur und Fürstlichen Hause Brandenburg verbleiben, und zwentens den mit Schweden, Sachsen und Hessen gemachten Verträgen und Erbverbrüderungen nicht zum Nachtheil gereichen. (V.) Darff er ferner nach eigenen Gefallen neue Zölle anlegen, und auf allen Strömen Mühlen bauen. Limn. Addit. Tom. IV. lib. 5. cap. 7. num. 136. (VI.) Hat er auf dem Reichs-Tag sieben Stimmen, als nemlich eine im Churfürstlichen, fünf im Fürstlichen, und eine im Reichs-Gräflichen Collegio. Die Fürstliche sind wegen Magdeburg, Pommern, Halberstadt, Minden und Camin ꝛ.

Der jetzt regierende König von Preussen und Churfürst zu Brandenburg ist Fridericus, geboren den 24. Jan. 1712. vermählt mit Elisabetha Christina, Herzog Ferdinands Albrechts von Braunschweig-Wolfenbüttel Tochter den 12. Jun. Anno 1733. succedirte Er dem grossen Preussischen Monarchen seinem Herrn Vater Friedrich Wilhelm, nach dessen in diesem Jahr den 31. May sich ereigneten hohen Todes-Fall.

Das

Das Churfürstlich-Brandenburgische Wappen ist auf einem Mittel-Schild in das völlige Wappen dieses Königlich-churfürstlichen Hauses eingetragen: Solches bestehet in einem güldnen Scepter im blauen Felde, wegen der Reichs-Erz-Cämmerer-Würde, über welchem sich der Chur-Hut zeigt. Das ganze Preussische Wappen ist sechsfach gespalten und sechsfach getheilet, und hat drey Mittel-Schilder, davon der oberste obgemeldte Chur, das andere die Preussische Krone durch einen gekrönten schwarzen Adler andeutet. Die völlige Beschreibung dieses grossen Wappens findet sich in Triers Einleitung zur Wappen-Kunst.

Das zehende Capitel.

Von

Chur-Pfalz, und Dero Rechten und Prærogativen.

Dieses ist nunmehr die achte Chur: Sie hat sonst die erste unter den weltlichen Churfürsten gehabt; solche aber durch die im vergangenen Jahrhundert sich ereignete Böhmisches Unruh verlohren, und an Chur-Bayern abtreten müssen. Der Pfalzgraf Friederich der V. kam dadurch nicht nur um die Böhmisches Krone, welche ihm die Stände dieses Königreiche aufgetragen hatten, sondern wurde auch so gar Anno 1623. vom Kayser Ferdinando II. in des Heil. Römischen Reichs Acht erkläret, und um alle dessen Länder, Würden, Recht und Gerechtsame gebracht. Wie weit darinnen nach Recht und Billigkeit ist verfahren worden, ist unseres Orts nicht allhier zu untersuchen, noch weniger zu entscheiden. Es mögen darüber die zu derselben Zeit häufig herausgekommene Schrifften, insonderheit Rusdorffii vindiciæ pro Domo Palat. und dessen Specimen patro-

h